

ökumenischen Situation überwunden werden können — eine Frage, die z. B. auch im Leuenberger lutherisch-reformierten Gespräch eine Rolle gespielt hat.

Günther Gaßmann

Amt und Eucharistie. Mit Beiträgen von Peter Bläser, Suso Frank, Peter Manns, Gerhard Fahrnberger, Hans-Joachim Schulz. Verlag Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1973. 255 Seiten. Paperback DM 18,—.

Zwei Anliegen haben die Diskussion um die Reform und Anerkennung der kirchlichen Ämter in Gang gebracht, erstens vom Zweiten Vatikanischen Konzil ausgehend: das Bemühen, die „Elemente der Heiligung und Wahrheit“, wie die vatikanischen Konzilsväter sie in den nichtkatholischen Kirchen und Gemeinschaften konstatierten, auch in den Ämtern dieser Kirchen bestätigt zu finden, zweitens, von der ökumenischen Situation unserer Gemeinden ausgehend: der Wunsch einer auch in der Eucharistie und im Abendmahl erfahrenen Gemeinschaft den Weg zu ebnen. Dazu kommt die Einsicht kirchlicher Religionssoziologen, daß Pfarrer und Gemeindeleiter, wollen sie dem priesterlichen Auftrag in der Welt von heute gerecht werden, ihren Beruf neu sehen, neu lernen und sich neu aneignen müssen — dies alles im Hinhören auf die Schrift und im Prüfen der kirchlichen Überlieferungen.

„Amt und Eucharistie“, dieses instruktive Buch, das einer Anregung aus der Ökumenischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz zu verdanken ist, grenzt aus der gegenwärtigen Ämterdiskussion die Spezialfrage heraus, wie weit in der katholischen Tradition das Amt auf die Eucharistiefeier in der Gemeinde bezogen ist und bezogen bleiben muß, und die Antwort der beteiligten Autoren erwächst aus dem Aufarbeiten und Auswerten dessen, was Exegese, Dogmengeschichte und Theologiegeschichte

hier zutage gebracht haben. So werden das Neue Testament (Peter Bläser), die Tradition und die Praxis der Alten Kirche (Suso Frank), die Theologie Martin Luthers (Peter Manns), das Konzil von Trient (Gerhard Fahrnberger) und die liturgischen Überlieferungen (Hans-Joachim Schulz) auf ihren Befund hin befragt.

Die fünf Autoren von „Amt und Eucharistie“, hätte ihnen das Ämtermemorandum der sechs Ökumenischen Universitätsinstitute bereits vor der Abfassung ihrer Beiträge vorgelegen, würden dieses neuerliche Dokument ökumenischer Theologie wohl nicht mitunterschrieben haben, sie verstehen sich als kritische Gesprächspartner und Hinterfrager, und die Diskussion, deren wesentliche Aspekte berücksichtigt und dargestellt werden, wird noch auf lange Sicht weitergehen.

Richard Boeckler

KIRCHENGESCHICHTE UND KIRCHENKUNDE

Raymund Kottje / Bernd Moeller (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte. Mittelalter und Reformation, Bd. II, unter Mitarbeit von Remigius Bäumer, Gustav Adolf Benrath, Alexander Ganczyc, Leif Grane, Raymund Kottje, Josef Lenzenweger, Bernd Moeller und Harald Zimmermann. Matthias Grünewald-Verlag Mainz / Chr. Kaiser Verlag, München 1973. 472 Seiten. Geb. DM 39,—.

Diese Gemeinschaftsarbeit katholischer und evangelischer Kirchenhistoriker ist mit dem hier angezeigten Band einen erheblichen Schritt weitergekommen. Sie umspannt das Mittelalter mit dem kirchlichen Leben unter den Germanen und Kelten bis hin zum Dreißigjährigen Krieg. Die Aufgliederung der gewaltigen Stoff-